10 Jahre nach der Flut

Quelle: Döbelner Anzeiger



Schatzmeister André Glöckner vom Roßweiner Schützenverein freut sich, dass das Schützenhaus nach der Flut schöner denn je saniert werden konnte. Heute trainieren auch auswärtige Schützenvereine auf der Roßweiner Anlage. Foto: André Braun

Schützenhaus taucht nach Flut neu auf

Roßwein
Die 50 000 Euro teure Sanierung des Gebäudes hat die Flut zunichte gemacht. Nicht jedoch den Elan der Schützen.

Von Reinhard Kästner

André Glöckner kann wieder lachen. Dem Schatzmeister des Roßweiner Schützenvereins stand vor zehn Jahren, als die Jahrhundertflut im wahrsten Sinne des Wortes über das Schützenhaus hinweg strömte, nicht der Sinn nach Humor. „Wir standen damals vor



Eine Serie des Döbelner Anzeigers

der Frage: Aufgeben oder nicht?“, erinnert er sich. Der damalige Vereinschef Steffen Girbig überlegte nicht lange: „Wir machen weiter“. Doch es dauerte bis zum 3. April 2004, bis das Schützenhaus wieder eröffnet werden konnte.

„Wir hatten im August 2002 nach umfangreichen Sanierungsarbeiten unseres Domizil im einstigen Ölerbau des Armaturenwerkes gerade fertiggestellt. Die Einladungen zur Feier waren rausgeschickt und dann kam am 12. August die Flut und machte alles zunichte“, erzählt Glöckner. Rund 50 000 Euro hatte der Verein in das Gebäude gesteckt, Fördergeld, Vereinsmittel und Eigenleistungen der Mitglieder.

„Ich habe am 12. August gesehen, wie der Gastank unserer Ofens auf der Mulde angeschwommen kam. Peter Staer und Harald Büttner haben noch versucht, zu retten was zu retten ist. Dann mussten sie sich selbst in Sicherheit bringen“, berichtet Glöckner. Denn die Flut stieg sehr schnell an und stand fast drei Meter hoch in der 50-Meter-Schießbahn. „Wir hätten heulen können, als wir am nächsten Tag den Schaden sahen“, berichtet Glöckner. „Nur gut dass die Luftdruckgewehre, der Vereinsraum und der Luftgewehrschießstand in der oberen Etage waren, die nicht beschädigt worden ist.“



Das Erdgeschoss und die Außenanlagen des Schützenhauses waren nach der Flut zerstört. Es gab viel aufzuräumen und zu neu zu bauen. Foto: Verein

Schon bald war klar, dass es Fördermittel gibt und Spenden, zum Beispiel von anderen Schützenvereinen. Es machten sich sogar Schützen aus anderen Regionen Deutschlands nach Roßwein auf den Weg um zu helfen. Dazu gehört der Schützenverein Cadenberge aus Cuxhaven. Zwischen den Mitgliedern entwickelte sich eine echte Freundschaft, die sogar in einer Hochzeit zweier Mitglieder mündete. Im Jahr 2004 war dann das Schützenhaus zum zweiten Mal saniert. Die Vereinsmitglieder konnten nun ihrem Sport weiter nachgehen. Die moderne Roßweiner Anlage wird jetzt auch von anderen Schützenvereinen des Landkreises genutzt.

Doch es gibt heute schon wieder neue Probleme und Aufgaben. „Wir müssen eine neue Klärgrube fürs Abwasser bauen. 11 000 Euro wird das kosten. Der Landkreis hat uns Unterstützung zugesagt, auch die Stadt will helfen. Ob uns auch der Landessportbund mit Fördermitteln unterstütz, ist noch unklar“, sagt Glöckner. Einen großen Teil der Kosten werden wohl die Mitglieder schultern müssen. Auch beim Kauf des Grundstückes für das Schützenhaus haben sie in die eigene Taschen gegriffen. Die drei Trainer spenden ihre Aufwandsentschädigung dem Verein, um damit die Jugendarbeit zu unterstützen.

■ Am 11. August laden die Schützen ab 13 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

From:
https://schuetzenverein-rosswein.de/ - **Schützenverein Roßwein e.V.**

Permanent link:
https://schuetzenverein-rosswein.de/doku.php?id=blog:presse:10_jahre_nach_der_flut

Last update: **2014/01/18 18:32**